Irzer Gemeindeblatt

Jahrgang 2008 *17. Ausgabe* *Juni 2008*

Liebe Jerznerinnen und Jerzner (Irzerinnen und Irzer) !

An den Beginn dieser Zeitung möchte ich das Andenken an unseren beliebten **Pfarrer Raimund Bernhard** stellen, der am 26. Mai 2008 verstorben ist.

Raimund Bernhard wurde am 27. Dezember 1931 in Tannheim als jüngstes von 3 Kindern geboren. Seine Eltern haben dort eine Bäckerei betrieben.
Nach der Matura in Hall studierte Raimund zunächst drei Jahre lang Jus, erst dann hat er die Berufung verspürt, Seelsorger zu werden und ist schließlich am 3. April 1960 in Innsbruck zum Priester geweiht worden.

Er hatte Kooperatorstellen in Jenbach und Neupradl inne und war Präfekt im Schwazer Paulinum, danach wurde Pfarrer Raimund zum Kaplan in der Imster Lehranstalt bestellt. Dieses Amt hat er 16 Jahre lang ausgeübt und war bei den Schülern sehr beliebt. Der Ruf eines modernen, leutseligen Menschen ist ihm vorausgegangen, als er zunächst im Jahr 1981 die Pfarre Wald und ab 1987 auch Jerzens und Leins übernommen hat.

Unser verstorbener Pfarrer war ein sehr gebildeter, humorvoller Mann, der die Probleme der Leute kannte und auf sie einzugehen vermochte. Er ist sehr viel in der Welt herumgekommen, schon in der Studentenzeit radelte er mit dem Fahrrad tausende Kilometer. Von seinen Reisen konnte er sehr packend erzählen, war beeindruckt von der Schönheit der Erde, aber auch tief betroffen vom Elend. Deshalb hat er auch persönlich sehr großzügig gespendet.

Die Predigten von Pfarrer Raimund waren stets kurzweilig, humorvoll und so manche hatte es ganz schön „in sich“. Er war nicht immer einverstanden mit der kirchlichen und weltlichen Politik, und seine Meinung hat er auch deutlich zum Ausdruck gebracht. Auch dafür, dass er die Dinge beim Namen genannt hat, wurde er von uns hoch geschätzt.

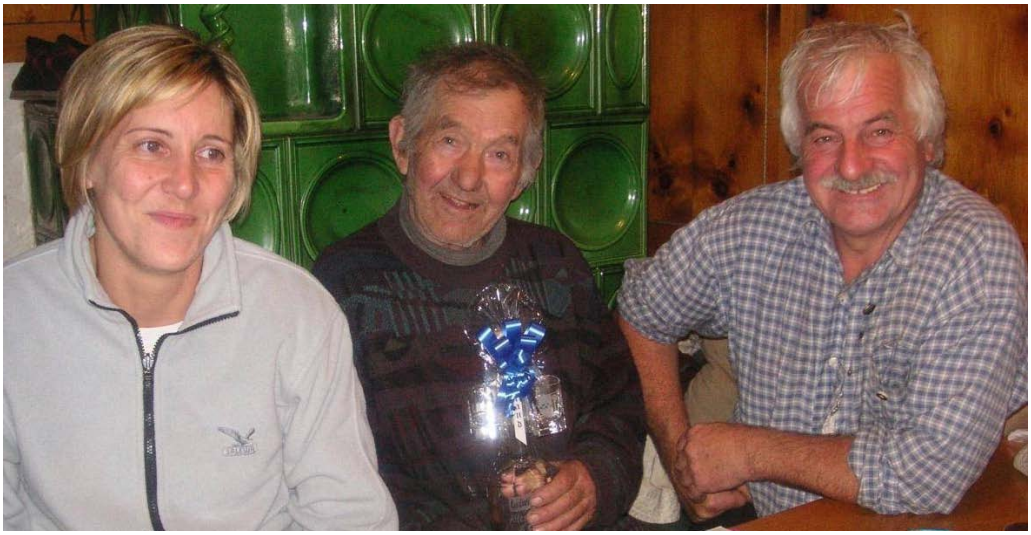
Dennoch waren seine tiefe Gläubigkeit und sein grenzenloses Vertrauen in Gott immer spürbar. Das hat ihm am Ende auch sehr geholfen, seine schwere Krankheit zu ertragen.

Wir „Irzer“ werden unseren überaus geschätzten Hochwürdigen Pfarrer Raimund Bernhard in unseren Herzen bewahren und im Gebet mit ihm verbunden bleiben.

Bürgermeister Sepp Reinstadler

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag !

Eduard Lederle, geboren am 26. April 1928



Ludwig Neuner, geboren am 16. Mai 1928

Adolf Reinstadler, geboren am 15. Juni 1928

Mali und Hugo Lentsch haben am ***26. Mai* 2008** ihre ***Goldene Hochzeit*** gefeiert. Leider ist Hugo bereits eine Woche später, am 1. Juni, verstorben und so übernahm Mali die Glückwünsche des Landes Tirol von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und der Gemeinde von Bürgermeister Sepp Reinstadler.

Nachrichten vom Standesamt und Meldeamt

Geburten

Jakob Siegfried Plattner, geb. am 11.02.2008
Eltern: Kathrin Plattner und
Unterlercher Siegfried, Niederhof 286

Aurel Scheuer, geb. am 08.04.2008

Eltern: Marianne Scheuer und
Martin Gundolf, Pitze 184

Verstorben sind

Manfred Wohlfarter, geb. am 29. Jänner 1958, gestorben am 31. Dezember 2007
Gustav Wohlfarter, geb. am 9. Mai 1928, gestorben am 25. Februar 2008
Monika Wechselberger, geb. am 16. September 1947, gestorben am 28. Februar 2008
Johanna Gundolf, geb. am 6. Oktober 1910, gestorben am 24. März 2008
Heinrich Schöpf, geb. am 9. Mai 1939, gestorben am 1. Mai 2008
Hw. Raimund Bernhard, geb. am 27. Dezember 1931, gestorben am 26. Mai 2008
Hugo Lentsch, geb. am 6. Juli 1935, gestorben am 1. Juni 2008
Andreas Schrott, geb. am 27. Juni 1985, gestorben am 10. Juni 2008
Maria Reinstadler, geb. am 4. August 1947, gestorben am 28. Juni 2008

Wegkreuz in Schönlarch

Wir sind vom gleichen Stoff aus dem die Träume sind
und unser kurzes Leben ist eingebettet
in einen langen Schlaf.
*(*William Shakespeare)

Lambert Grutsch - „Gerechter unter den Völkern“

Mit diesem Titel wird **Lambert Grutsch** seit 2002 in Israel geehrt. An der Ehrenwand im „Garten der Gerechten“ in Yad Vashem, der nationalen Gedenkstätte Israels, ist sein Name zu ewigen Erinnerung angeschlagen.
Lambert Grutsch, am 16.4.1914 in Jerzens geboren, war in den Kriegsjahren 1943/44 in Polen bei der Firma STUAG als Kranfahrer beschäftigt. Dort begegnete ihm die polnische Jüdin Helena Horowitz. Ihr war es gelungen, den laufenden Deportationen der Juden in die Vernichtungslager zu entkommen. Mit gefälschten Papieren und ständig in Gefahr, entdeckt zu werden, arbeitete sie schließlich in der Betriebskantine der Firma STUAG. Lambert Grutsch zögerte nicht lange, als sie ihn bat, mit ihm nach Tirol kommen zu dürfen. Er brachte sie nach Tirol und ab Februar 1944 durfte die junge Frau unter dem falschen Namen Julia - „Jula“ – Sypek auf dem elterlichen Bergbauernhof in Kienberg („Ritzler“) arbeiten. Niemand, auch nicht seine Familie, wusste, dass das fleißige Mädchen Jüdin war. Sie blieb in Jerzens bis Kriegsende, mit der jüngsten Schwester von Lambert, Adelheid (sie lebt in Leins), verband sie eine enge Freundschaft. Nach Kriegsende kam sie in verschiedene Tiroler Flüchtlingslager, ihre gesamte Familie ist getötet worden. Mit einem Onkel gelangte Frau Horowitz nach Paris und von dort wanderte sie nach New York aus. Sie brachte es dort zu Wohlstand, jedoch blieb sie immer in engem Kontakt mit der Familie Grutsch, Adelheid war für sie wie eine Schwester. Helena Horowitz bemühte sich darum, dass Lambert Grutsch für seinen Mut als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt wird.
Lambert Grutsch erlebte diese Ehrung selbst leider nicht, er verstarb am 16. April 1995. Auf der Ehrenmedaille, die seiner Familie ausgehändigt wurde, steht geschrieben:

„Wer immer ein Menschenleben rettet, hat damit gleichsam eine ganze Welt gerettet“.
Die Geschichte von Helena Horowitz und ihre Rettung durch Lambert Grutsch findet sich im Buch: „Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol“ von Horst Scheiber. Das Buch ist im Studien Verlag erschienen und kostet € 24,90.
Neben den Lebens-geschichten von 48 Menschen werden auch viele anderer Themen der Tiroler Geschichte sehr anschaulich behandelt:
Ein sehr empfehlenswertes Buch, sowohl für Jugendliche als auch für interessierte Erwachsene.

Helena(Jula) Epstein (rechts) und Adelheid Grutsch während des Krieges

Aus der Gemeindestube

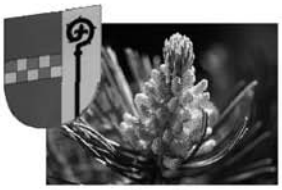
Bürgermeisterjubiläum

Seit 13. April 1983 ist Josef Reinstadler Bürgermeister der Gemeinde Jerzens.
Der Gemeinderat bedankte sich bei Sepp für seine 25jährige Tätigkeit und überreichte ihm ein Bild seines Lieblingsmalers, Elmar Kopp. Sepp Reinstadler hat die Entwicklung unseres Dorfes zu einem angesehenen Tourismusort in den vergangenen 25 Jahren wesentlich geprägt.
Bürgermeister Sepp bedankte sich beim Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und Loyalität, teilte aber gleichzeitig mit, dass er nach Ablauf dieser Gemeinderatsperiode nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters kandidieren wird.
Außerdem informierte der Bürgermeister die Gemeinderäte, dass alle Erhebungen, die aufgrund des anonymen Anschlages an der Gemeindetafel im vergangenen Herbst gegen ihn eingeleitet wurden, laut schriftlicher Mitteilung der Staatsanwaltschaft Innsbruck, eingestellt wurden. Jeder einzelne Punkt der teilweise ungeheuerlichen Anschuldigungen wurde geklärt und hat sich als unwahr erwiesen. Gegen die Urheber dieses Anschlages läuft ein Verfahren wegen Verleumdung und Rufschädigung.

Televoting auf der Homepage der Gemeinde Jerzens

In der Dezember-Ausgabe der Gemeindezeitung haben wir erstmals das neue Instrument „Televoting“ auf unserer Homepage ausprobiert. Wir haben die Frage gestellt, ob die Gemeinde eine Volksbefragung darüber abhalten sollte, ob sich die Gemeinde um eine Neuregulierung und Zurückführung der Agrargemeinschaftsgründe an die Gesamtbevölkerung bemühen sollte.
Das Ergebnis dieser Befragung lautet: Ja 116 Stimmen Nein 300 Stimmen
Ergänzend dazu muss gesagt werden, dass Jerzens als erste Gemeinde diese Art der Befragung angewendet hat. Unsere EDV-Betreuungsfirma wird die Fehler, die dabei aufgetreten sind, verbessern, sodass zum Beispiel in Zukunft wirklich nur mehr jeder Anwender eine Stimme abgeben kann. Diesmal war es so, dass nach ein paar Stunden wieder neu abgestimmt werden konnte und so das Ergebnis entsprechend verzerrt wurde.

Raiffeisenbank Pitztal



Zirbendorf Jerzens

PITZTAL

Liebe Irzerinnen und Irzer, Gäste, Freunde und Bekannte!
Wir laden Euch herzlich ein
gemeinsam mit uns zu feiern

Dazu haben wir mehrere Anlässe:

Weihe des neuen Friedhofs
Weihe der neuen Bankstelle der Raiffeisenbank Pitztal
Weihe des neuen Tourismusbüros
Eröffnung und Weihe der Ausstellung
„Die Zirbe - Grenzgängerin mit Talenten“

Sonntag, 3. August 2008

Programmablauf:

8.30 Uhr *Hl. Messe am Dorfplatz mit Dekan Cons. Paul Grünerbl*
Anschließend Weihe des Friedhofes und der neuen Räumlichkeiten im Gemeindezentrum Jerzens.
Kurze Festansprachen

„Tag der offenen Tür“ *Besichtigung und Informationen im gesamten neuen, umgebauten Bereich*

Alle Anwesenden sind zu einer kleinen, kostenlosen Jause und Getränken herzlich eingeladen.

Auf Euer Kommen freuen sich:
Gemeinde Jerzens, Raiffeisenbank Pitztal, TVB Pitztal

Die Zirbe - Grenzgängerin mit Talenten
Diese einzigartige Ausstellung wird am 3. August 2008 eröffnet

Die Gemeinde Jerzens ist eine der 9 Mitgliedsgemeinden des Naturpark Kaunergrat. Im Naturpark hat jede Region ihre Eigenheiten und Besonderheiten. Das Besondere in Jerzens ist die Zirbe, der prägende Baum der alpinen Landschaft rund um Jerzens. Der starke Bezug zum Zirbenholz besteht in Jerzens schon seit jeher.
Ein geschlossener Zirbenwald oberhalb von Jerzens ist von großer Bedeutung für das Dorf. Dieser Schutzwald hat den Ort seit seiner Entstehung vor Lawinen und Muren geschützt.
Die Einrichtung der Bauernhäuser wurde zum Großteil aus Zirbenholz gefertigt.
Stubentäfelungen, Einrichtungsgegenstände, Möbelstücke, Schnitzereien zeigen heute noch von der großen Kunstfertigkeit, mit der die Bewohner von Jerzens dieses besondere Holz verarbeitet haben. Aber auch Produkte für Gesundheit und Wohlbefinden wusste man aus der Zirbe herzustellen.
Die Gemeinde hat dieses Natur-Thema aufgegriffen und wird eine attraktive Infostelle mit einer ständigen Ausstellung zum Thema „Zirbe“ für Einheimische und Gäste errichten.
In den kommenden Jahren soll das Bewusstsein im ganzen Dorf gestärkt werden, die Zirbe soll sich vom Hotelzimmer bis zum Kinderspielplatz, von der Wanderung im Zirbenwald bis zur Zirbe im eigenen Garten durchziehen.

Die Ausstellung

Die Zirbe ist ein Baum der Alpen, ein Baum den die Bewohner der Berge seit Generationen zu nutzen verstehen, ein Baum der, gleich dem Menschen, Grenzgänger und Pionier im rauen Bergland Tirol ist. Genau diesen spannenden Vergleich **Mensch – Zirbe**, das Leben zweier verschiedener und doch so ähnlicher Lebewesen möchten wir in der Ausstellung auf eine neue, spannende und zum schmunzeln anregende Art und Weise darstellen.
Die Geschichte der Ausstellung spannt dabei ihren Bogen über das Wunder des Lebens, vom Keimen der Zirbe bis zum Fallen, von ihrer Jugend bis ins hohe Alter. Hier wird jeder Lebensabschnitt der Zirbe menschlichen Eigenheiten gegenüber gestellt, ein Vergleich den die Zirbe zum Leben erweckt und uns auf eine spannende und unerwartete Weise näher bringt. Hier verschmilzt das Leben der Zirbe mit dem Leben des Menschen.

Doch endet das Verhältnis Mensch – Zirbe nicht zwangsweise mit dem Fall des Baumes - nein hier beginnt eine weitere Verbindung, der diese beiden Partner oft über Jahre und Jahrzehnte zusammen führt und verbindet. Hier beginnt der Nutzen des Zirbenholzes für den Menschen als Möbel, Dekorations- und Gesundheitselement. Dafür strengt sich der Baum auch ganz besonders an, denn er bringt Wohlgefühl, Atmosphäre und Genuss in das Leben des Menschen. Genau diesem Bereich des Zusammenlebens widmet sich der zweite Themenschwerpunkt der Ausstellung.

Begleitet werden die Ausstellungsthemen durch eine ganz spezielle Raum- und Dekorationsgestaltung. So spielt natürlich das Zirbenholz die Hauptrolle, doch kommen unerwartete Designelemente dazu. Dabei werden für die Gestaltung der verschiedenen Ausstellungsmodule Zirbennadeln, Zapfen, Nüsse, dünne und dicke Zirbenäste, Scheiter und Rundlinge verwendet. So wächst gleich der Lebensgeschichte der Zirbe auch die Ausstellung durch ihre Installationselemente.

Die Ausstellung **Die Zirbe – Grenzgänger mit Talenten** gewährt Einblicke in das Leben der Zirbe und vergleicht es mit dem Menschen. Dabei werden verblüffende Gemeinsamkeiten aufgedeckt, die den Baum greifbar machen und so ein neues Fenster in die Welt der Zirbe öffnen.

Bauplätze

Derzeit stehen noch folgende Bauplätze zu Verfügung:

Siedlung Kaitanger (3 Plätze):	€ 80,--/m²
Siedlung Niederhof (1 Doppel- und 2 Einzelplätze):	€ 80,--/m²
Siedlung Kienberg (2 Plätze):	€ 40,--/m²

Der Gemeinderat hat beschlossen, im Bereich des **Leitinger-Anwesens** in **Gischlewies 3 Bauplätze** zum Preis von € 80,--/m² zu verkaufen.

Energieausweis für Wohngebäude

Energieverbrauch von Gebäuden auf einen Blick ersichtlich!

Für **alle Neubauten** sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde **ab 1. Jänner** der **Energieausweis** eingeführt. Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei **Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen** (für Gebäude, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009). Der **Energieausweis** bringt mehr **Transparenz** für die Verbraucher, **fördert energiesparendes Bauen** und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum **Klimaschutz**.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem „Kühlschrankpickerl“ wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von „A++“ bis „G“ dargestellt. Gebäude der Wärme-schutzklasse „A++“ weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G“ einen sehr hohen Verbrauch auf.
Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur

Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu. Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindest-anforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanierungen von Gebäuden mit einer Nettogrundfläche von mehr als 1.000 m2. Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.
Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter „bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung“ ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt. Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden! Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes Bauen und Sanieren fördern.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512-589913, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

Musterung

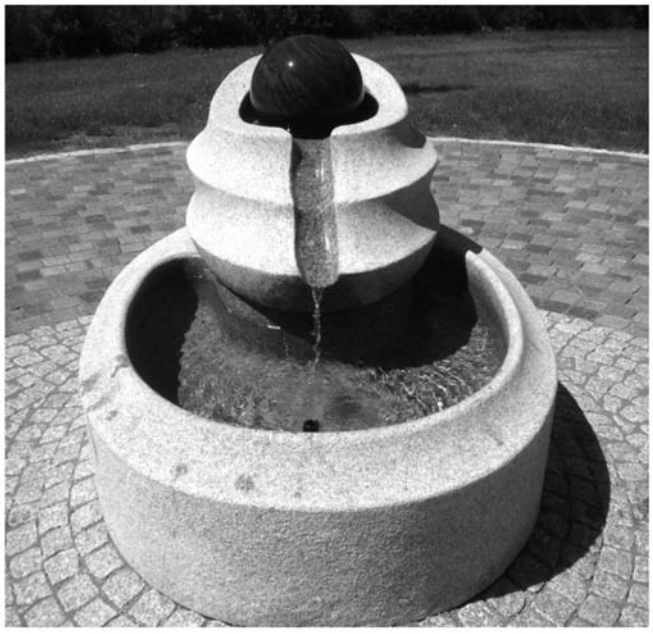
Der Jahrgang 1990 bei der Musterung am 19. Mai 2008

Stehend v.l.n.r.:
Gemeindevorstand Bruno Wohlfarter, Christoph Wisiol, Mario Wechselberger, Fabian Schultes, Lukas Schöpf, Angelo Reheis,
Knieend v.l.n.r.:
Simon Grutsch, Dominik Schöpf, Lukas Lederle, Manuel Neuner

Friedhofsanlage Jerzens

Die Pfarrkirche Jerzens, ein harmonisches Bild, eingerahmt mit geweihter Erde.

Der ursprüngliche Friedhof der Pfarrkirche Jerzens wurde 1977/78 unter ***Bürgermeister Walter Schöpf*** von der Gemeinde Jerzens mit großem Aufwand erneuert und erweitert. Auch die Leichenhalle wurde damals errichtet. Deren Eingangstüre und das kunstvolle Glasfenster entstanden nach den Entwürfen des Imster Künstlers Elmar Kopp.
Mit der Erweiterung 2007/08 hat die Gemeinde Jerzens eine sehr großzügige Friedhofsanlage geschaffen und auf Jahrzehnte vorgesorgt. Ganz bewusst wird der Besucher eingeladen, an diesem Ort des Friedens, der Ruhe und der Einkehr länger zu verweilen.



…„***Der Brunnen der Wiederkehr“:***

Die sich durch die Kraft des Wassers ständig drehende Kugel hat für den Betrachter etwas Tröstliches: Leben und Sterben gehören zusammen, alles Leben geht unter, um auf der anderen Seite gereinigt und geläutert wieder neu zu entstehen.

Schon bei der ersten Erweiterung und Neueinteilung gab es große Kritik seitens der Bevölkerung, aber am Ende ist doch zur Zufriedenheit Aller ein gelungenes Werk entstanden.
Auch der neue Zubau hat so manchen Kritiker auf den Plan gerufen, dennoch hat sich der Gemeinderat nicht beirren lassen. Am Ergebnis erkennt man, dass es richtig war: Der Jerzner Friedhof mit dem Dorfplatz und der jetzigen Erweiterung ist ein Schmuckstück, das auch im internationalen einmalig ist.
Es bleibt nur zu hoffen, dass der Friedhof ein wirklicher Ort des Friedens bleibt. Dort ist jeder gleich viel wert, alle irdischen, am Ende doch so kleinlichen und unbedeutenden Streitereien, Neid und Missgunst verschwinden hier und lösen sich in „Nichts“ auf.

Friedhofsordnung

Der Gemeinderat hat eine neue Friedhofsordnung beschlossen, besonders zu beachten ist, dass auf unserem Friedhof auch weiterhin keine Grabsteine, sondern nur **Grabkreuze** errichtet werden dürfen.

Auszug aus der Friedhofsordnung:

Allgemeines:

1. Die Verwaltung und die Beaufsichtigung des Friedhofs und des Bestattungswesens obliegen der Gemeinde.
2. Die Besucher des Friedhofs haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten.
3. Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Einteilung der Gräber:

1. Einzelgräber am bestehenden „alten“ Friedhof. Dort sind zwei Grabplätze übereinander vorgesehen (Tiefe 2,20 m)
2. Familiengräber am neuen Friedhof. Dort sind insgesamt 4 Grabplätze (2 nebeneinander) vorgesehen (Tiefe 2,20 m)
3. Urnengräber im Bereich des Kirchturmes. Um die Statik des Kirchturms nicht zu gefährden, dürfen dort künftig nur mehr Urnen beigesetzt werden.
4. Alle Gräber können auch als Urnengräber verwendet werden.
5. Die Gräber werden nach der zeitlichen Reihenfolge belegt. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimme Grabstelle.

Benützungsrechte an Grabstätten:

1. Das Benützungsrecht an Grabstätten kann nach Zuweisung und Zahlung der hiefür vorgesehenen Gebühr erworben werden. Das Benützungsrecht umfasst das Recht,
   a) in der Grabstätte die zulässige Anzahl von Leichen beisetzen zu lassen,
   b) die Grabstätte gärtnerisch auszuschmücken,
   c) mit Bewilligung der Gemeinde ein Grabkreuz aufzustellen.
2. Das Benützungsrecht an einer Grabstätte ist unveräußerlich. Nach dem Tode des Nutzungsberechtigten geht das Benützungsrecht auf den Erben über.
3. Das Benützungsrecht an einer Grabstätte erlischt nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist (mindestens 10 Jahre), mit Ablauf des Zeitraumes, für den eine Benützungsgebühr bezahlt wurde, bzw. mit Verzicht.
4. Nach Erlöschen des Benützungsrechtes kann die Friedhofsverwaltung über die Grabstätte frei verfügen.

Ausgestaltung und Erhaltung von Grabstätten:

1. Alle Grabstätten sind spätestens 6 Monate nach erfolgter Beisetzung in einer der Würde des Friedhofs entsprechenden Weise gärtnerisch anzulegen und zu pflegen. Jede Grabstätte ist mit einem Grabkreuz zu versehen.
2. Es dürfen nur Grabkreuze errichtet werden, die Aufstellung von Grabsteinen und dergleichen ist nicht zulässig.
3. Der Gemeinde ist ein Entwurf des vorgesehenen Grabkreuzes vorzulegen.
4. Die Grabkreuze sind an den dafür vorgesehenen Halterungen anzubringen, die Errichtung von dauerhaften Einfriedungen (Beton, Stein) ist nicht erlaubt.

Friedhofsgebührenordnung

Für die Benützungsrechte an Grabstätten werden zur teilweisen Deckung der Kosten aus dem Betrieb des Friedhofes folgende Grabbenützungsgebühren eingehoben:

1. ein einmaliger Baukostenbeitrag in der Höhe von € 450,- für jede Grabstätte
2. eine jährliche Benützungsgebühr in der Höhe von € 25,- für jede Grabstätte
3 Die **Öffnung** der Grabstätte übernimmt die Gemeinde, dafür wird eine Graberrichtungsgebühr erhoben. Diese beträgt in der Schnee- und Frostperiode € 450,- in der übrigen Jahreszeit € 350,-. Die Schließung besorgen in der Regel die Sargträger.

Einige Worte zur Feuerbestattung

Auch bei uns taucht immer wieder die Frage nach der Feuerbestattung auf, deshalb haben wir uns im Krematorium Innsbruck und beim Imster Bestatter Anton Klocker informiert und geben diese Informationen gerne weiter:

In der Regel werden die Verstorbenen während der Rosenkranzgebete und beim Sterbegottesdienst im Sarg aufgebahrt. Nach dem Sterbegottesdienst und der Verabschiedung am Friedhof wird der Sarg vom Bestatter in das Krematorium gebracht. Die Fahrt von Jerzens nach Innsbruck kostet derzeit € 294,- (brutto). Die Feuerbestattung selber kostet € 546,- (brutto.), sodass mit **Gesamtkosten von € 840,-** zu rechnen ist. Zu bedenken ist, dass die Kosten für das Öffnen des Grabes wegfallen, unter Umständen auch der Kauf einer Grabstätte.
Die Urnen werden dann von den Angehörigen abgeholt und am Friedhof beigesetzt. Für die Beisetzung einer Urne an einem anderen Ort als auf dem Friedhof muss bei der Bezirkshauptmannschaft angesucht werden, eine entsprechende Begründung muss vorliegen.

Kirche Jerzens

Fahrt zu den Passionsspielen Erl am Sonntag den 5. Oktober 2008

Eingeladen sind alle Interessierten des Seelsorgeraumes Inneres Pitztal

- Abfahrt in Plangeroß ca. 9.00 Uhr
- Abfahrt in Jerzens ca. 9.30 Uhr
- Zusteigemöglichkeit entlang der Talstraße
- Mittagessen in Erl
- Passionsspiele von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr (mit Pause)
- Einkehrmöglichkeit auf der Heimreise
- Ankunft im Pitztal ca. 20.30 Uhr

Kosten für Busfahrt und Eintritt: EUR 46,50
Anmeldung bereits jetzt direkt über eine **Einzahlung** auf das **Konto Nr. 70.080.106 bei der Raiffeisenbank Pitztal, BLZ 36353, lautend auf: Passionsspiele Erl**
Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldung, weitere Details werden nach der Anmeldung bekannt gegeben. **ANMELDESCHLUSS: 31. Juli 2008**
Auskünfte bei **Indra Mattle**, Obfrau Pfarrgemeinderat Jerzens, **Tel. 0699 15706092**

Bischof Hermann Raich im Ruhestand

Der aus Jerzens stammende Bischof von Wabag in Neuguinea, **Hermann Raich**, tritt von der Leitung seiner Diözese zurück. Wie der Vatikan mitteilt, hat Papst Benedikt XVI. den altersbedingten Amtsverzicht von Raich angenommen.
Der Bischof aus dem Orden der Steyler Missionare (Societas Verbi Divini/SVD) stammt aus Jerzens. Er war der erste Bischof der 1982 errichteten Diözese im Hochland von Papua-Neuguinea. Zu seinem Nachfolger ernannte der Papst den bisherigen Koadjutor Arnold Orowae (49).
Hermann Raich wurde am 2. Mai 1934 in Jerzens geboren. Er maturierte am Missionsprivatgymnasium St. Rupert der Steyler Missionare in Bischofshofen, Sbg., trat ins SVD-Noviziat in St. Gabriel bei Mödling ein, wo er auch Theologie studierte, und wurde 1962 zum Priester geweiht wurde. Zwei Jahre darauf entsandte ihn sein Orden nach Papua-Neuguinea. Dort widmete er sich vor allem dem Aufbau von Pfarrgemeinden.
Das Gebiet der Diözese Wabag war bis 1947 für Europäer verbotenes Territorium. 1947 erhielten Missionare erstmals die Erlaubnis zur Tätigkeit in dem Gebiet, das der australischen Kolonialverwaltung unterstellten war. Kontinuierlich drangen die Missionare in Täler vor, in die noch nie ein Außenstehender seinen Fuß gesetzt hatte und in denen kulturell in völliger Abgeschiedenheit lebende Clans siedelten.
1959 wurde das Apostolische Vikariat Mount Hagen eingerichtet, das 1966 zur Diözese erhoben wurde. Mount Hagen wurde 1982 Erzdiözese, mit Wabag als Suffragandiözese. Hermann Raich wurde damals von Papst Johannes Paul II. zum ersten Bischof der neuen Diözese Wabag ernannt.
Flächenmäßig entspricht die Diözese Wabag mit 10.790 Quadratkilometern ziemlich genau Raichs Heimatdiözese Innsbruck. Doch gibt es in Wabag viel weniger Einwohner (350.000) und auch viel weniger Katholiken (75.000).

Wir wünschen unserem Bischof Hermann alles Gute und freuen uns, dass er wieder näher zur Heimat zurückgekehrt ist. Gerne werden wir unseren Ehrenringträger in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung ausführlich würdigen und über seine Leben als Bischof in Neuguinea berichten.

Soziales

Brennmittelaktion des Landes
Grundsätzlich können nur **Pensionsbezieher mit** Bezug einer **Ausgleichszulage** oder Bezieher eines **Pensionsvorschusses** einen Antrag stellen. Dabei gelten folgende Einkommensgrenzen: **Für Alleinstehende: € 720,-- bzw. für Ehepaare: € 1.080,--**
Pensionisten die bereits einmal die Brennmittelaktion bezogen haben, werden automatisch wieder berücksichtigt, neue Antragsteller mögen bitte mit einem Rentenabschnitt in das Gemeindeamt kommen. Der Heizkostenzuschuss von **€ 150,--** wird als **Pauschalbetrag** an die Empfänger ausbezahlt.
*Über Voraussetzungen und Anträge zum **Pflegegeld, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Lehrlingsförderung,** Befreiung von der **Rezeptgebühr, der Telefon-Rundfunk- und Fernsehgebühr** informieren wir euch gerne im Gemeindeamt.*

Vereine

Kirchenchor

EIN KULTURTRÄGER STELLT SICH VOR

Es ist anzunehmen, dass der Lehrer David Haslwanter im Jahre 1856, als die Pfarrkirche Jerzens eine Orgel bekam, erster Chorleiter in unserer Gemeinde war. Bekannt ist jedenfalls, dass der folgende Lehrer Manesch den Kirchenchor Jerzens geleitet hat. Es soll derart streng gewesen sein, dass er einmal 3 Stimmgruppen (Alt, Tenor, Bass) entlassen haben soll, weil er mit der musikalischen Leistung der Sänger und Sängerinnen nicht zufrieden war. So habe er eine Zeit lang nur mit der Stimmgruppe Sopran die Messen musikalisch umrahmt.
Früher wurde jede Sonntagsmesse am Vormittag mit dem Kirchenchor musikalisch umrahmt. Vielfach wurden lateinische Messen gesungen, wenn genügend SängerInnen zum ‚Amt' kamen.
Heute werden vor allem die Feiertage, Prozessionen, Begräbnisse und ca. alle 14 Tage eine Sonntagsmesse musikalisch umrahmt. Weitere Aktivitäten wie Rorate in der Adventzeit, Wallfahrtsmesse in Kaltenbrunn, Volksmusikabend usw. seien hier erwähnt.
Ca. 40 Proben im Jahr sind erforderlich, um neue und alte deutsche und lateinische Messen sowie Lieder einzustudieren. Zudem muss sich der Chor vor jedem Auftritt ½ Stunde lang vorbereiten, aufwärmen und einsingen. Ca. 40 Auftritte zu musikalischen Umrahmungen von Messen usw. hat der Kirchenchor zu bewältigen.
Der Chor wird von der Organistin Stefanie Heidrich, Musiklehrerin, musikalisch hervorragend begleitet. Sie trägt viel dazu bei, dass sich der Chor derzeit auf einem beachtlichen musikalischen Niveau befindet.
Der Organist Ferdinand Wohlfarter gestaltet musikalisch die Sonntag-Abendmessen und unterstützt erforderlichenfalls auch noch den Kirchenchor.

Durch die musikalische Weiterbildung der Chormitglieder bei Wochenendseminaren am Grillhof, Stimmbildungsunterricht sowie Teilnahme an Kirchenchortagungen in Innsbruck ist es möglich, solistische Werke bei den musikalischen Umrahmungen der Messen darzubieten und das musikalische Niveau immer wieder zu verbessern. Als Solisten seien hier Conni Reheis, Klaudia Tilg, Stefanie Heidrich und Helmut Reinstadler erwähnt.

Der gemütliche Teil eines Vereinslebens kommt auch im Kirchenchor nicht zu kurz. Der Grund dafür mag in der äußerst guten Kameradschaft liegen, die uns schon viele schöne Stunden beschert hat.

Falls jemand Interesse hat, dem Kirchenchor beizutreten, ist jede Sängerin und jeder Sänger herzlich willkommen.

Besonders wichtig ist uns, bei dieser Gelegenheit ganz besonders der Pfarre, der Gemeinde, der Raiffeisenbank Pitztal, den Fans und Gönnern sowie jenen zu danken, die für unsere musikalische Umrahmung von Begräbnissen Spenden übermitteln. Ein herzliches Vergelt's Gott für die finanziellen Unterstützungen.

Alois Lederle – Chorleiter

Die Mitglieder des Jerzner Kirchenchores:

OBFRAU: Sabine Eiter, seit Herbst 2007 KASSIERIN: Conni Reheis
CHORLEITER: Alois Lederle, seit über 10 Jahren ORGANISTEN: Stefanie Heidrich
Ferdinand Wohlfarter

SÄNGERINNEN und SÄNGER :

Sopran:	*Alt:*	*Tenor:*
Conni Reheis	Regina Grutsch	Helmut Reinstadler
Sabine Eiter	Klaudia Tilg	Dietmar Wechselberger
Maria Raich-Thöni	Christa Neuner	Markus Schöpf
Emma Schöpf	Birgit Raich	
Monika Reinstadler	Rosmarie Haselwanter	*Bass:* Franz Thaler
Gertrud Schöpf		Josef Lederle
Birgit Schöpf		Hermann Mayer

Feuerwehr Jerzens

Am 16. Februar 2008 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Jerzens statt. Kommandant Thomas Schultes präsentierte seinen Jahresbericht mittels einer interessanten PowerPoint Präsentation, in welcher er speziell auf die Einsätze, Übungen und diversen Schulungen des letzten Jahres einging. Auch Kassier Andy Eiter konnte seinen Kameraden einen erfreulichen Kassabericht vortragen und Schriftführer Georg Neuner gelang es in seinem Bericht, das abgelaufenen Jahr nochmals kurz Revue passieren zu lassen. Die FF-Jerzens zählt momentan einen Mitgliederstand von insgesamt 90 Personen, welcher sich aus 75 Aktiven und 15 Reservisten zusammensetzt.
Erfreulicherweise konnten bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung einige Feuerwehrmänner befördert werden:

FEUERWEHRMANN: Sascha NEUNER
OBERFEUERWEHRMANN: Gabriel LEDERLE, Marco REINSTADLER, Wolfgang LEDERLE, Andreas SCHROTT, Christof PLATTNER
HAUPTFEUERWEHRMANN: Gebhard SCHÖPF

Unter Punkt 9. der Tagesordnung standen Neuwahlen an. Nach 5 jähriger Tätigkeit als Kommandantstellvertreter stand Thomas Höllrigl für diese Funktion leider nicht mehr zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Hannes Kirchebner einstimmig gewählt. Der Kommandant Thomas Schultes, Kassier Andy Eiter sowie Schriftführer Georg Neuner wurden in ihrer Funktion für die nächsten 5 Jahre wieder einstimmig bestätigt.
(Bild: Das neue Kommando mit dem zurück-getretenen Kdt.Stv. Thomas Höllrigl)
Kdt. Thomas Schultes informiert weiters alle Anwesende, dass der Austausch eines Feuerwehrfahrzeuges im Jahr 2008 ansteht. Da für den bereits 28 Jahre alten „VW-Pritsche“ kein Pickerl mehr ausgestellt werden kann, ist es unbedingt erforderlich, ein neues „LAST-Fahrzeug“ anzuschaffen. Nur damit kann die Einsatzbereitschaft im Ernstfall gewährleistet werden kann. Auch alle anwesenden Ehrengäste wie Bgm. Sepp Reinstadler, Abschnittskommandant Siegfried Fadum, Bezirksfeuerwehrinspektor Josef Wagner und Martin Eiter vom Polizeiposten Wenns, waren von der Berichterstattung sehr angetan und gratulierten dem Kdt. Thomas Schultes zur vorbildlichen Führung der FF-Jerzens, den beförderten Feuerwehrkameraden sowie dem gewählten Kommando.
Zum Schluss dankt Kdt. Thomas Schultes dem bisherigen Kdt.Stv. Thomas Höllrigl für die jahrelange Tätigkeit als sein Stellvertreter sowie allen Feuerwehrkameraden für ihren persönlichen Einsatz während des letzten Jahres und schließt die Jahreshauptversammlung mit einem „Gut Heil“.

Am 9. Mai 2008 wurde beim Bezirksfeuerwehrtag in Roppen, unser Kommandant Thomas Schultes, vom Landesfeuerwehrverband für 10 Jahre Kommandant mit dem „VERDIENSTZEICHEN IN BRONZE“ ausgezeichnet. Alle Feuerwehrkameraden gratulieren ihrem „Chef“ recht herzlich zu dieser Auszeichnung und hoffen, dass er der FF-Jerzens noch lange als Kommandant erhalten bleibt.
(Bild: Kdt. Schultes Thomas 2. v.l.)

Beim diesjährigen Landesfeuerwehr-wettbewerb in Längenfeld nahm auch eine „junge Gruppe“ der FF Jerzens teil. Die ca. 6 Monate lang andauernde intensive Vorbereitung auf diesen Bewerb hat sich gelohnt. Die voll motivierten Feuerwehrmänner erreichten bei diesem Wettbewerb den sensationellen 7. Platz auf Landesebene bzw. den 3. Platz auf Bezirksebene. Mit großem Stolz konnten sie das Feuerwehr Leistungsabzeichen in „SILBER“ entgegennehmen. *(Bild die strahlende „Silber-gruppe“)*

Für die Freiwillige Feuerwehr Jerzens, Kommandant Schultes Thomas

Alpenverein Jerzens

Die Ortsgruppe Jerzens hat wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Touren- und Veranstaltungsprogramm für den Sommer 2008 erstellt. Das aktuelle Programm ist an der Anschlagtafel ausgehängt und unter www.alpenverein.at.tf abrufbar.
Um auch Nichtmitgliedern Einblick in das Vereinsgeschehen zu geben, besteht für diese die Möglichkeit bei einzelnen Touren teilzunehmen!
Wir möchten auf diesem Wege auch besonders Jugendliche einladen, in unserem Team mitzuarbeiten.
Dazu bietet der Alpenverein kostenlose alpine Ausbildungskurse an.
Nähere Informationen bei Arthur Gabl (0664 65 82 664) oder
Christa Neuner (0664 41 04 134)

Schützenkompanie Jerzens

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Jerzens
Neuwahlen brachten keine Überraschung – Obmann Christian Reheis und sein Team setzen ihre engagierte Arbeit fort

Im Februar fand die heurige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Jerzens statt. Es standen dieses Jahr Neuwahlen am Programm, wobei sich schon im Vorfeld der gesamte bisherige Ausschuss unter der Führung von Obmann Christian Reheis bereit erklärte, seine erfolgreiche und gute Arbeit fortzusetzen. Somit war die Wahl reine Formsache. Neuerungen gibt es lediglich im Bezug auf die Größe des Vorstands der Schützenkompanie. Um den doch recht umfangreichen Arbeitsaufwand besser verteilen zu können, wurde der Ausschuss um 3 Mitglieder erweitert.
Neu im Ausschuss sind Plattner Herma zuständig für alle Belange rund um die Trachten der Schützenkameraden und Marketenderinnen, Walch Michael Beisitzer der Trommler verantwortlich für Internet und Einkäufe sowie Kaufmann Simon, als Pressereferent.
Die Schützenkameraden bedanken sich beim bisherigen Vorstand – allen voran bei Reheis Christian – für die großartige Arbeit in den letzten Jahren und wünschen dem alten, neuen Ausschuss weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Der neuformierte Ausschuss der Schützenkompanie Jerzens im Überblick:

Hauptmann Kirchebner Stefan	Kassier Walch Thomas
Obmann Reheis Christian	Beisitzer Wechselberger Erich
Obmann Stv. Wechselberger Gerhard	Beisitzer Heigl Herbert
Schriftführer Reinstadler Dietmar	Beisitzer (Trommler) Walch Michael
Presse Kaufmann Simon	Beisitzer Wechselberger Nadine
Jungschützenbetreuer Wechselberger Gerhard und Reinstadler Dietmar	Beisitzer (Trachten) Plattner Herma

Unser langjähriger Hauptmann und Ehrenhauptmann feierte seinen 70. Geburtstag

Am 19. Mai dieses Jahres feierte Kirchebner Emmerich, langjähriges und verdientes Mitglied der Iarzer Schützen, seinen runden Geburtstag. Natürlich ließ es sich der Emmerich nicht nehmen, seinen 70er gebührend zu feiern.
Als Gratulanten stellte sich auch die Schützenkompanie Jerzens in großer Zahl ein, welche ihrem Ehrenhauptmann eine standesgemäße Salve schoss und ein persönliches Geschenk in Form eines Portraits überreichte. Obmann Reheis Christian betonte in seiner Ansprache, dass die Schützenkompanie sehr stolz darauf ist, solch verdiente Mitglieder ehren zu dürfen und bedankte sich auch für die Arbeit, die Emmerich im Rahmen seiner langjährigen Mitgliedschaft zum Wohle der Schützenkompanie Jerzens geleistet hat. Unser Ehrenhauptmann war sichtlich gerührt und versprach auch in Zukunft den Schützen die Treue zu halten.
Zu späterer Stunde bewiesen die Schützen und ihr Jubilar auch noch, dass sie es mit dem Schützengedanken sehr ernst nehmen und schworen gemeinsam „Dem Land Tirol die Treue“! Wir gratulieren nochmals und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude!

Schützen – Portrait unseres Jubilars:

Kirchebner Emmerich trat 1970 der Schützenkompanie Jerzens bei und übernahm damals sofort die Funktion des Hauptmanns. Zu dieser Zeit war die Schützenkompanie eine sehr kleine Kompanie und hatte mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Unter seiner Führung konnte der Mitgliederstand der Schützenkompanie in kurzer Zeit von 14 auf 35 Schützen erhöht werden. Durch harte Arbeit und großen Einsatz konnte man die finanziellen Sorgen sehr schnell lösen. So zeichnete sich Hauptmann Kirchebner dafür mitverantwortlich, dass der Almabtrieb und Kirchtag, welche in Jerzens eine lange Tradition haben, kommerziell genutzt wurden. Es ist sicher - zusammen mit anderen - dem Emmerich zu verdanken, dass der Irzer Almabtrieb zu einem festlichen Highlight im Pitztal wurde, welches Jahr für Jahr tausende Schaulustige anlockt.
Unter seinem Regiment wurde die Schützenkompanie Jerzens zu einem funktionierenden Verein, der finanziell unabhängig ist. So ist unser Ehrenhauptmann noch heute stolz darauf, dass die Schützenkompanie ohne jegliche Subventionen von der Gemeinde auskommt und sämtliche Anschaffungen wie Trachten, Gewehre etc. selbst finanziert. Im Jahr 1992 trat Emmerich Kirchebner als Hauptmann der Kompanie zurück und übergab seinem Nachfolger Kirchebner Stefan eine stolze, gut geführte Kompanie mit ca. 50 Mitgliedern. Im gleichen Jahr wurde der Jubilar zum Ehrenhauptmann ernannt. Als Ehrenhauptmann marschiert der rüstige 70er noch heute fleißig mit und versäumt kaum eine Ausrückung. Oft nimmt er auch noch die Hauptmannsfunktion wahr, da es Hauptmann Kirchebner Stefan aus beruflichen Gründen und der großen Distanz (Kommandant der Garde in Wien) nicht immer möglich ist, das Kommando selbst zu führen. (Simon Kaufmann)

Landesschießen in Völs – Hervorragender 2. Platz für Jasmin Wohlfarter

Aus Sicht der Schützenkompanie Jerzens gab es beim diesjährigen Landesschießen der Jungschützen und Jung-Marketenderinnen großen Grund zur Freude.
Unsere Jung-Marketenderin Jasmin Wohlfarter konnte sich in ihrer Klasse gegen starke Konkurrenz aus ganz Tirol behaupten und den hervorragenden 2. Gesamtrang erschießen. Wir gratulieren recht herzlich und sind stolz auf unsere Jasmin!
(Bild: Unsere erfolgreiche Jung-Marketenderin Jasmin Wohlfarter im Kreise ihrer Jungschützen-Kameraden)

Musikkapelle Jerzens

**Am 9. Mai 2008 feierte Erich Reinstadler -
seines Zeichens „ältester Kapellmeister des Bezirks“ –
seinen 60. Geburtstag**

Erich war in seiner musikalischen Karriere schon fast alles. Er ist und war Mitglied bei zahlreichen Gruppen und Kapellen (u.a. Wildspitz-Buam, Tirol 80,…) und in den Jahren 1977/78 Chorleiter des Kirchenchores Jerzens. Seit 45 Jahren ist er Mitglied der Musikkapelle Jerzens, diese führt er seit 1988 (mit einer Unterbrechung in den Jahren 1999 bis 2004), zuletzt mit Unterstützung seiner Tochter Katja, als Kapellmeister an. Er spielt 5 Instrumente, komponiert (z.B. den Hochzeiger-Jodler im Jahr 1972) und arrangiert die Noten für die gesamte Kapelle.

In seinem Hauptberuf ist Erich KFZ-Mechanikermeister. Nach einer Lehre beim Autohaus Otlyk in Imst und weiteren Ausbildung bei diversen Werkstätten eröffnete er 1983 mit kräftiger Unterstützung seiner Gattin Ilse seinen eigenen KFZ Betrieb in Jerzens. Dieser ist durch den großen Einsatz der Familie Reinstadler ständig gewachsen und zeigt sich seit dem Umbau im Jahre 2004 von seiner schönsten Seite. In der 25jährigen Firmengeschichte wurden 40 Lehrlinge im Bereich KFZ und Büro ausgebildet und der Betrieb zählt – nicht zuletzt aufgrund der guten Zukunftsaussichten durch den Einsatz von Sohn Marco – zu den sicheren Arbeitgebern im Tal.

Die Musikkapelle Jerzens gratulierte dem langjährigen Kapellmeister Erich Reinstadler mit einem Ständchen und überbrachte als Geschenk einen (um 1-2 Knöpfe erweiterten) neuen „Musikranzen“. Gemeinsam mit der Familie und zahlreichen Freunden wurde bei bester musikalischer und kulinarischer Begleitung bis in die Morgenstunden gefeiert.

Die Jerznerinnen und Jerzner gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen sich noch zahlreiche Auftritte von Dir gemeinsam mit der Musikkapelle Jerzens.

Indra Mattle

Gelungenes Saisoneröffnungskonzert der Musikkapelle Jerzens am 28. Juni 2008 !!

Ein buntes Programm aus traditioneller, moderner und symphonischer Blasmusik haben die Musikanten/innen beim Auftaktkonzert zur heurigen Sommersaison geboten. Die musikalische Planung und Leitung des schönen Konzertabends war auch heuer wieder eine Gemeinschaftsarbeit von Erich und Katja Reinstadler. Das Publikum würdigte die Leistung der Musikanten/innen mit viel Applaus und Ausdruck der Begeisterung. Die Musikanten-/innen unter Obmann Manfred Lederle wünschen sich nun für die folgenden Sommer-konzerte ähnlich großes Interesse aus der Bevölkerung und freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Neben den solistischen Auftritten von Sabrina Reheis (Klarinette) und Mirjam Reinstadler (Harfe) war die Vorstellung der neuen Trachten unserer Musikantinnen ein weiterer Höhepunkt.
Insgesamt 6 neue **Pitztal-Trachten** wurden heuer von der Musikkapelle bei der Schneiderin Sonja Larcher aus Scheibrand in Auftrag gegeben. Die wunderschön genähten Trachten sind auch rechtzeitig fertig geworden, sodass einer offiziellen Präsentation in Gegenwart von Vertretern der Raiffeisenbank Pitztal nichts mehr im Wege stand. Die Musikanten/innen bedanken sich ganz herzlich bei der **Raiffeisenbank Pitztal** für die **großartige Spende !!!**

(Bild: Offizielle Präsentation der neuen Pitztal-Trachten in Gegenwart von Andreas Eiter und Helmut Reinstadler als Vertreter der Raiffeisenbank Pitztal, sowie der Schneiderin Sonja Larcher)

Landesmusikschule Pitztal

Für Musikschüler/innen und Lehrer/innen im Pitztal ist das Musikschuljahr bald zu Ende. So ist es an der Zeit, an die Neuanmeldungen für das Schuljahr 08/09 zu denken. Die Musikschule bietet ein umfangreiches Fächerangebot an, in welchem beinahe alle möglichen Vokal- und Instrumentalfächer zu finden sind. Selbst bei Mangelinstrumenten wie Oboe, Kontrabass und Harfe, haben wir im Rahmen der Schwerpunktschulen eine Möglichkeit gefunden, auch diese Instrumente anbieten zu können. Über näheres informiert sie der MSL Rudolf Cehtl gerne. Die Neuanmeldungen werden im Büro der LMS Pitztal in Wenns entgegen genommen. Sie können uns ihre Anmeldung aber auch auf dem Postweg,

per Fax oder dem Internet zukommen lassen. Die Information über die Neuanmeldung haben alle Kinder des Tales in den Volkschulen ausgeteilt bekommen, so kann man sich im Familienkreis über eine mögliche Anmeldung beraten. Herzlich willkommen sind uns selbstverständlich auch die erwachsenen Musikschüler. Sie müssen in den meisten Fällen mit einem höheren Tarif rechnen, da ab einem Alter von 24 Jahren auf den normalen Tarif ein Erwachsenenzuschuss zu bezahlen ist. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Erwachsene, welche sich für einen Verein, der Mitglied beim Tiroler Blasmusikverband oder dem Tiroler Sängerbund ist, ausbilden lassen. Alle Informationen über die Anmeldung, das Fächerangebot und die Schulgeldordnung können auf der offiziellen Seite des TMSW unter www.musikschulwerk.at/tirol abgefragt werden.

Rückblick über das Schuljahr 2007/08 bzw. Ausblick auf das Schuljahr 2008/09

Knapp 400 Schüler/innen jeden Alters haben in diesem Schuljahr die LMS Pitztal besucht. Neu in diesem Schuljahr war, dass wir aufgrund der großen Nachfrage in manchen Fächern und um keine Warteliste entstehen zu lassen den Unterricht in Form eines Kurses abgehalten haben. In manchen Fällen konnten dadurch auch die Kosten für die erwachsenen Schüler reduziert werden, da bei dieser Unterrichtsform kein Erwachsenenzuschuss zu bezahlen ist. Auf diese Weise konnte sich in Wenns eine Djembengruppe aus Erwachsenen unter der Leitung von ML Daniel Patscheider bilden, welche mit großer Freude bei der Sache ist. Ebenso ist ein Akkordeonkurs geführt worden, welcher uns veranlasst hat, auch einen Kurs für Erwachsene im Fach Diatonische Harmonika anzubieten. Die Musikkapellen und Chöre haben von der Registerbetreuung der Musikschule Gebrauch gemacht, welche sich in letzter Zeit großer Beliebtheit erfreut. Im Schuljahr 2008/09 wird die Musikschule einen neuen Kurs aus dem Bereich elementare Musikpädagogik anbieten. Es ist dies ein neues Fach für Mutter und Kind und spricht die Kinder mit ihren Müttern bereits ab einem Alter von zwei Jahren an.

Ausgezeichnete Erfolge bei diversen Wettbewerben

Die Schüler der LMS Pitztal konnten bei den Wettbewerben Prima la musica und Musik in kleinen Gruppen hervorragend abschneiden. Insgesamt 20 Musikschüler mit ihren Lehrern haben sich an Wettbewerben beteiligt. Zwei der Gruppen aus der Klasse von ML Manuel Lämmle, eine davon ist die Klarinettengruppe Blackwoods *(Bild)*, bei welcher auch Sabrina Reheis aus Jerzens mitspielt, konnten sich sogar für die Bundeswettbewerbe, welche demnächst stattfinden werden, qualifizieren. Wir gratulieren auf diesem Wege noch einmal für die erbrachten Leistungen.

Wie jedes Jahr werden an der LMS die Übertrittsprüfungen vor einer Kommission mit einem theoretischen, praktischen und einem Teil mit öffentlichem Auftritt durchgeführt. Waren es im letzten Schuljahr 32 Kandidaten, welche sich einer Prüfung unterzogen haben, so werden es im heurigen Schuljahr an die 40 Kandidaten sein.

Rudolf Cehtl

Haflinger Pferdezuchtverein

50 Jahre Haflinger Pferdezuchtverein Imst

Die Jubiläumsausstellung des Pferde-zuchtvereins Imst fand am 4. Mai 2008 in Imst statt. 85 Mitglieder aus 12 Orten des Bezirkes Imst betreuen insgesamt 218 Haflingerzuchtpferde. 150 Pferde waren bei der Jubiläumsausstellung zu sehen, auch höchste Vertreter aus Politik und Kultur waren begeistert.

Die Haflingerzüchter Schranz Erik und Kirschner Andreas waren mit 3 Haflingerzuchtpferden dabei (Svenja, Meira, Fossy). Die 1jährige Stute Svenja erreichte den 8. Platz und zählt zu den Top-Pferden beim Haflingerzuchtverein. Die ebenfalls 1jährige Stute Meira erreichte den 22. Platz, und die 9jährige Stute Fossy erzielte den 5. Platz und gehört zu der hervorragenden Klasse der 1b-Stuten.

Schranz Erik und Kirschner Andreas sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Nächste Termine
(jeweils am Fohlenhof Ebbs):
26. September 2008: 17.00 Uhr
Gestütsparade
27. September 2008: 10.00 Uhr
Tiroler Haflingerstutfohlenauktion
28. September 2008: 11.00 Uhr
Tiroler Elitestutenschau

Veranstaltungen im Sommer 2008

Jeden Mittwoch	Brot backen bei der Mühle (ab 25. Juni)
Jeden Freitag	Platzkonzert der Musikkapelle Jerzens (ab 04. Juli)
19. Juli	Sommernachtsfest der Musikkapelle Jerzens
27. Juli	Gipfelmesse am Sechszeiger
03. August	Friedhofeinweihung und Eröffnungsfeier ZIRBEN-Ausstellung
15. August	Fest am Berg – Hochzeiger
13. September	Almabtrieb
14. September	Kirchtagfest
18. Oktober	Pitztaler Jungbürgerfeier im Gemeindesaal Jerzens
25. Oktober	Raiffeisen-Junior Playback-Show im Gemeindesaal Jerzens

Aus Schule und Kindergarten

Natur erfahren, erforschen, erlesen

Das von unserem Landesschulinspektor Dr. Reinhold Wöll vorgegebene Schwerpunktthema nahmen wir heuer zum Anlass für unser jahresdurchgängiges Projekt: Natur erfahren, erforschen, erlesen.
So starteten wir im Herbst mit einer **Exkursion in den Pillerwald und das Pillermoor**, durchgeführt vom Naturpark Kaunergrat. Die Kleinen erkundeten spielerisch den Wald, während die anderen das Pillermoor nach seltenen Tieren und Pflanzen durchforschten.

Noch im September vergangenen Jahres kam HOL Neuner Meinrad mit seiner Projektgruppe an unsere Schule und gewährte den Schülern der 3. und 4. Schulstufe anhand eines Bienenstocks Einblick in **das Leben der Honigbiene**. Unsere Kinder erfuhren nicht nur einiges über die gesundheitsfördernde Wirkung des Bienenhonigs, sie durften auch gemeinsam mit den Hauptschülern verschiedene Werkstücke aus Bienenwachs (Kerzen, Wachsguss,…) herstellen und diese als Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen.

Im Oktober beteiligten wir uns am Projekt **„Zirbe“**. Unter der fachkundigen Leitung unseres pensionierten Schulleiters Wohlfarter Ferdinand wanderten wir entlang des Zirbenweges und gestalteten mit Fotos und diversen Werkstücken den Eingangsbereich im Gemeindesaal bei der Ausstellung rund um das Thema „Zirbe“.

Ein Erlebnis besonderer Art stellte die **Besichtigung des Bauernhofs der Familie Raich** dar. Die Volksschul- und Kindergartenkinder wurden anschaulich und kindgerecht über Nutztierhaltung informiert. Sie zeigten sich interessiert und übten sich vor allem mit Begeisterung beim Reiten und Melken. Die Ortsbäuerinnen sorgten für unser leibliches Wohl und verwöhnten uns mit Produkten vom Bauernhof. Am abschließenden Heuhüpfen fanden die Kinder besonderen Spaß. **Ein herzliches Dankeschön der Familie Raich und den Ortsbäuerinnen!**

Im November wurde von der Schulbehörde ein **Projektwettbewerb zum Thema „Alles was sinkt und schwimmt“** für alle Tiroler Volksschulen ausgeschrieben.

Nach anfänglichem Zögern entschlossen wir Lehrer uns letztlich doch, uns daran zu beteiligen, winkte doch ein beachtlicher Preis, nämlich Unterrichtsmaterial zum Experimentieren im Wert von ca. € 600,00.
Zu unserer Überraschung zählten wir zu den Siegerschulen im Bezirk Imst. Mit diesen Lehrmitteln (KINT-Boxen), gesponsert von der Industriellenvereinigung Tirols, ist es uns möglich, alle physikalischen Bereiche rund um das Thema Wasser abzudecken.

Landesrat Dr. Erwin Koler ließ es sich nicht nehmen, uns die KINT-Boxen selbst zu übergeben. Wir Lehrer bemühten uns unserem Landesrat und den Vertretern der Industriellenvereinigung einen herzlichen Empfang zu bereiten, was uns **durch die Mithilfe unserer Elternvertreter und Chorleiterin Stefanie** offensichtlich gelungen ist.

In der **Fastenzeit** gab es heuer für unsere VS-Kinder wöchentlich eine einfache Jause bestehend aus Brot, Äpfeln und Wasser gegen freiwillige Spenden.
Mit dieser Aktion wollten wir den Kindern den Wert der Nahrungsmittel bewusst machen und sie für die Not der Menschen in der Dritten Welt sensibilisieren.
Am Ende der Fastenzeit war es uns durch diese Aktion möglich € 100,23 an die Vereinigung „Licht für die Welt“ zu überweisen.
Immerhin konnte dadurch drei Kindern mit Hilfe einer Operation das Augenlicht wieder geschenkt werden. **Ein aufrichtiges Vergelt`s Gott den Irzer Kindern und Eltern!**

Um der Förderung der Nahtstelle Kindergarten -Volksschule gerecht zu werden, führten wir

am 9.5.08 die **„Gesunde Jause“** verbunden mit einer **Muttertagsfeier** für alle Mamas der Kindergarten- und Volksschulkinder im Gemeindesaal durch. Köchin Fr. Sieglinde Haid von der Muttekopfhütte und Fr. Riml Birgit stellten diesmal neben dem Backen von Kuchen (**Muttertagsraupe**) und sonstigen Köstlichkeiten, das Verarbeiten von Getreidearten zu Müsli und verschiedenen Brotsorten, sowie das Zubereiten von Brotaufstrichen in den Vordergrund.
Zum Auftakt präsentierten die Kindergartenkinder in theatralisch und musikalisch gelungener Weise **das Märchen von Schneewittchen und den sieben Zwergen**. Nach der Gesunden Jause gab der Irzer Jugendchor unter der Leitung von Fr. Stephanie Heidrich das Singspiel **„Die Vogelhochzeit“** zum Besten.

Die Choreographie wurde von Fr. Lechleitner Barbara aus Imst zusammengestellt, das Bühnenbild malte Hr. Röck Mario mit seinen Schülern.

Alle Anwesenden zeigten sich von den Beiträgen begeistert. Das Ergebnis zugunsten der Aktion **„Schüler helfen Schülern“** kann sich wiederum sehen lassen. Wir konnten die stattliche Summe von € 275,00 an das Jugendrotkreuz (JRK) überweisen. Dieses Geld kommt ausschließlich hilfsbedürftigen Kindern in Tirol zugute! Wir hoffen, dass es uns mit dieser Aktion gelungen ist, das Verantwortungsbewusstsein unserer Kinder gegenüber den Schwachen und Notleidenden unserer Gesellschaft zu wecken und zu stärken.

Ein herzliches Vergelt´s Gott allen, die bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung oder durch Sachspenden zum Gelingen beigetragen haben.
Ein Danke aber auch allen jenen, die durch ihr Kommen Interesse bekundet und somit unsere Arbeit unterstützt haben. Vergelt`s Gott!

Ende Mai stellten wir an der Schule mit Hilfe von Biologin Mag. Kerstin Blassnig vom Naturpark Kaunergrat ein **Aquarium mit Wasserpflanzen und –tieren** auf.

Im Juni begeisterte Physiklehrer HOL Reinstadler Reinhard unsere Kinder mit **verschiedenen Versuchen (Schwimmen – Schweben – Sinken; Auftrieb; Oberflächenspannung)** und vertiefte so das Wissen rund um das Thema Wasser.

Zum Abschluss unseres jahresdurchgängigen Projekts findet gegen Schulschluss zur Wiederholung des erlernten Wissens ein **Forscherquiz-Vormittag** zum Thema Natur statt. Wir sind dabei unsere Bibliothek auf das geforderte Maß zu erweitern und werden, soweit es die finanziellen Mittel ermöglichen, noch einige **Natur-Sachbücher und Klassenlektüren** anschaffen, um auch das medienbezogene Lernen fördern zu können.

Die Durchführung solcher Veranstaltungen und Aktionen sind nur im Team möglich. Dazu bedarf es der Mitarbeit vieler. Abschließend möchte ich nicht ohne einen gewissen Stolz sagen, dass an unserer Schule die Partnerschaft zwischen Kindern, Eltern, Lehrern und der Gemeinde als Schulerhalter gelingt.

Reinstadler Anna

Umstrukturierung des EDV-Raums in unserer Volksschule

Die Raiba Pitztal stattete heuer unseren EDV-Raum mit zehn gut erhaltenen Flachbild-PC`s aus. Dadurch konnten wir für unsere Schulbibliothek, die auch in diesem Raum untergebracht ist, mehr Platz gewinnen und gleichzeitig die Möglichkeit schaffen, die PC`s in dieser Hinsicht zweckdienlich einzusetzen.
So werden unsere Kinder bereits im Volksschulalter mit dem Computer vertraut gemacht, denn dieser ist aus dem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken.

Ein besonderer Dank gilt hier Herrn GL Eiter Andreas für sein Engagement!

<u>Ferienordnung für das kommende Schuljahr 2008/2009:</u>

Schulbeginn:	Mittwoch, 3. September 2008 um 7:50 Uhr
Pfingstferien:	Samstag, 30 Mai 2009 bis Samstag, 6. Juni 2009
Autonom freie Tage:	Freitag, 24. Oktober 2008
	Freitag, 20. März 2009
Fenstertage	Freitag, 22. Mai 2009 (nach Christi Himmelfahrt)
	Freitag, 12. Juni 2009 (nach Fronleichnam)

Jerzner Kindergartengartenkinder 2007/08

Gruppe mit Kindergärtnerin Bettina

& Gruppe mit Kindergärtnerin Myriam

Seinerzeit

Ausstellungseröffnung EIN TAL WÄCHST

Von 18. bis 31. Mai fand im Gemeindesaal von St. Leonhard im Pitztal die Ausstellung „Ein Tal wächst" – 100 Jahre Tourismus im Pitztal statt.
Die ChronistInnen von Arzl, St. Leonhard und Jerzens trugen in mühevoller Kleinarbeit Informationen, Bilder und Sachgegenstände von den Anfängen des Tourismus im Pitztal zusammen und ermöglichten somit den Betrachtern einen Einblick in den Mut und die Tatkraft der Pitztaler Fremdenverkehrspioniere.

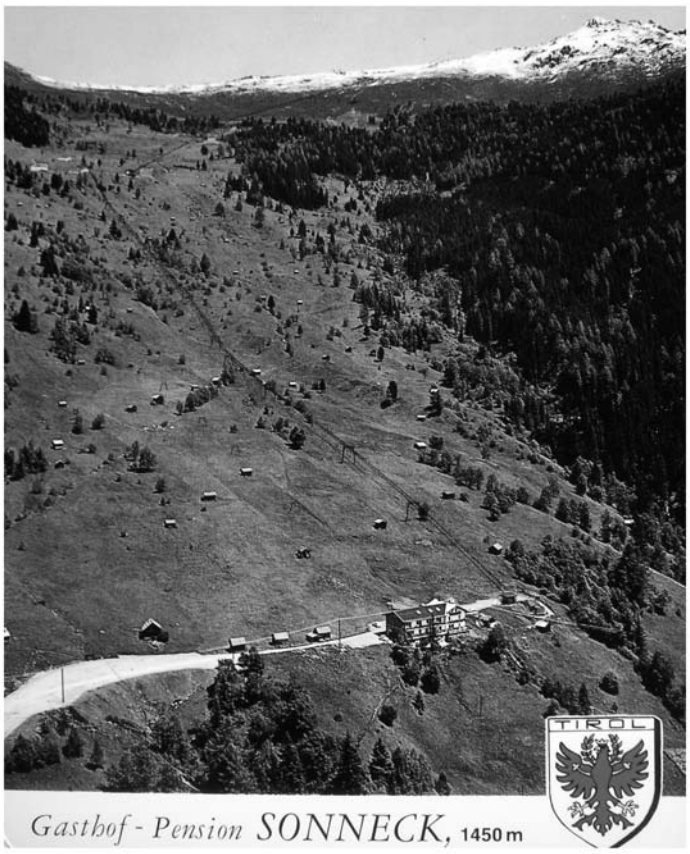
Anfänge des Tourismus in St. Leonhard
Vom Deutschen Alpenverein wurde bereits ab den Jahren 1874 mehrere Schutzhütten im Gebiet von St. Leonhard erbaut, die die ersten bergbegeisterten Gäste ins Tal brachten. Im Jahre 1878 gab es in Mittelberg bereits die ersten 10 Gästebetten. Damit wurden erstmals Arbeits- und Einkunftsmöglichkeiten unabhängig von der Landwirtschaft geschaffen. Träger und Bergführer waren notwendig, um Material und Gäste zu den Hütten und Bergen zu schaffen und im Jahre 1910 gab es im Tal 40 Bergführer und ebenso viele Träger.

Tourismus in Jerzens
In Jerzens gab es bereits im 18. Jahrhundert die 3 Gastbetriebe Lamm (ehemals „Gasthaus zum Hölzernen Narren), Schön und Alpenrose (Kaitanger). Als erster Gast ist Matthias Winkler, ein Bestatter aus Innsbruck bekannt, der im Sommer 1923 einige Tage im GH Lamm verbrachte. In einem Tondokument, aus dem Jahre 1972, das ebenfalls bei der Ausstellung zu hören war, erzählt die „alte" Lamm-Wirtin, Amalia (Mali) Jenewein, über die Anforderungen in dieser Zeit: Strohbetten, kein Strom, weder Kühlschrank noch Kühltruhen… Unvorstellbar sind die Mühen, die die Gast- und Hüttenwirte allein bei der Herstellung der Speisen für die Gäste aufwenden mussten.

Gastbetrieb ohne Kühlschrank bzw. Tiefkühltruhe
Amalia Jenewein (Gasthaus Lamm) erzählt: In den ersten Jahren als die Fremden gekommen sind, haben wir noch keinen Kühlschrank gehabt. Da habe ich alles eingeweckt, in Weckgläsern. Schnitzeln, Faschierte Laibelen, Rehbraten, Schweinsbraten. Wenn jemand gekommen ist, habe ich es dann gleich warm gemacht. Ich habe selber geschlachtet, selber Schweine, Kälber, Schafe abgestochen, alles.
Emma Reinstadler (Gasthaus Sonneck) erzählt aus Ihrer Zeit als Lehrmädchen im Tieflehnerhof: Fleisch wurde in Kübeln geschlichtet, ein Deckel drauf und das wurde dann in den Brunnen gestellt. Immer floss das kalte Wasser über den Kübel, so konnte man zumindest für kurze Zeit Fleisch aufbewahren. Sonst gab es fast nie Fleisch, im Sommer gabs eh die ganze Zeit nur Schwammln und Erdäpfel.
In der Zeit um 1938, in der beispielsweise im Gasthaus Lamm bis zu 90 Personen zu verpflegen waren zählte zur Vollpension folgendes:
FRÜHSTÜCK: Kaffee, Kakao oder Tee nach Wahl, hinreichend Gebäck mit Butter und Honig und Gelee
MITTAGESSEN: Suppe, Fleischspeise mit mehreren Beilagen, Nachtisch
NACHMITTAGSKAFFEE: Kaffee oder Milch mit Gebäck und Gelee
ABENDESSEN: Fleischspeise mit Beilage oder reichliche Mehlspeise
(entnommen einem Prospekt aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts).

Aus diesen Jahren erzählt auch ein Zeitungsbericht über die Schwierigkeiten, die die Brüder Wechselberger beim Bau und vor allem beim Betrieb des Hochzeigerhauses überwinden mussten. Das gesamte Baumaterial (außer den Steinen, die es in dieser Gegend genügend gab) musste das gesamte Baumaterial mit Menschen- oder Pferdekraft bis auf 1800 m gebracht werden. Kaum war das Hochzeigerhaus fertig gestellt, gab es aufgrund der 1000 Mark-Sperre einen Einbruch im Fremdenverkehr und es blieben für lange Zeit die Gäste aus. Der letzte Satz des Zeitungsberichtes aus dem Jahr 1933 beschreibt die Situation der Brüder Wechselberger sehr treffend:

„Da steht es nun: ein stolzer Bau, gerichtet am Abhang des Hochzeigers, Alles ist nun vollendet, alles da – nur eines nicht: die Gäste. Es ist halt eine schlimme Zeit für neues Werk“



Die Zeit wurde lange nicht besser. Beim Bau des Lissliftes im Jahre 1960 und 2 Jahre später des Gasthauses Sonneck in der Liss waren die Bedingungen nur unwesentlich anders. Es gab keinen Fahrweg bis zur Liss, das Baumaterial für den Lift sowie für das Gasthaus wurde über einen Lastenaufzug befördert, dessen Talstation sich an der „Mühle“ im unteren Teil des Dorfzentrums von Jerzens befand. Es gab damals auch keine Personenbeförderung, alle Besucher des Liftes bzw. Gasthauses – und auch die Familie Reinstadler selbst – musste die 400 Höhenmeter zu Fuß zurück legen. Der Bau der Straße zum Sonneck wurde 1967 begonnen und erst 1972 fertig gestellt.

Der Erfolg des Gasthauses Sonneck war gerade im schlechten Winter 1964 sehr gefährdet. Durch den Einfallsreichtum von Raimund Reinstadler konnte jedoch auch dieser Winter relativ gut überstanden werden:

Der Fernseher im „Sonneck“

Um den Anreiz für Einheimische und Gäste zu erhöhen, das Gasthaus Sonneck zu besuchen hatte Raimund 1963 die Idee, einen Fernseher anzuschaffen. Einige Personen hatten dies bereits vorher versucht, es konnte mangels Empfangsmöglichkeiten doch nirgends durchgeführt werden. Der Fernseher war der Erste im inneren Pitztal und für lange Zeit (zumindest bis 1966) der Einzige.

Die Idee erwies sich als wahrer Erfolg: Es gab in dieser Höhe wirklich einen Empfang und zwar von einer Sendestation an der Zugspitze. Dieser Empfang war manchmal besser, manchmal schlechter (laut Emma war der Empfang jeweils im Mai ganz schlecht!). Empfangen wurde nur ein deutscher Sender. Nichts desto trotz war ab diesem Moment „die Stube voll“. Ganze Scharen kamen zu Fuß über die „Schwaig“ zur Liss um sich vor allem Fußballübertragungen und Schirennen anzusehen. Sogar durch die Fenster bzw. die Durchreiche von der Küche des Gasthauses wurden die Spektakel verfolgt.

Der Erfolg dieser Idee bestätigte sich nochmals im Winter 1964. Ein sehr schneearmer Winter, der nicht sehr viele Gäste in diese Richtung lockte. Aber gleichzeitig fanden ab 25. Jänner 1964 die Olympischen Winterspiele in Innsbruck statt – und ab diesem Tag war die Stube im Gasthaus Sonneck wieder voll.

Im Jahre 1963 schlossen sich 4 weitere Pioniere des Hochzeiger Schigebietes (Werner Sailer, Reinstadler Josef sen. (Seppls Bua) Robert Wechselberger und Reinstadler Franz (Unterhauser) zu einer Gesellschaft zusammen, um einen Tellerlift am Hochzeigerhaus zu bauen. Permanenter Schneefall erschwerte und gefährdete alle Arbeiten. Unter schwierigsten Bedingungen wurde das Material mit dem Unimog über den Innerwald zum Hochzeigerhaus gebracht. Dann kam der Nikolaustag des Jahres 1963 und mit ihm der Regen. Der ganze Schnee schmolz und mit ihm die Hoffnung die mit dem neuen Lift verbunden war. Der Winter 1963/64 ging als einer der schneeärmsten in die Geschichte ein. Der Tellerlift wurde dennoch verwendet. Der morgendliche „Reifen“ ermöglichte das Fahren oder besser gesagt „Hüpfen“ mit dem Lift, in einer Mulde wurde am verbliebenen Schnee der Schikurs durchgeführt.

Touristische Meilensteine ab 1965

Im Jahr 1965 waren es u.a. wieder diese Personen, die mit großer Unterstützung der Gemeinden des Tales an der Gründung der Pitztaler Erschließungsgesellschaft beteiligt waren. Nach dem Bau der 1. Sektion des Hochzeiger Liftes im Jahre 1966 und der 2. Sektion vom Hochzeigerhaus zum Niederjöchl wurde die 1. Gesellschaft in die neue Gesellschaft integriert.

Mit der Gründung der Pitztaler Erschließungsgesellschaft wurde der touristische Aufschwung im Tal wesentlich voran getrieben. Die Eröffnung des Schwimmbades in Wenns (1967) sowie der Bau des Riffelsee-Liftes (1970) bedeutete ein Ausbau der Infrastruktur der einzelnen Orte des Pitztales. Ein weiterer Meilenstein in Jerzens war die Eröffnung des Doppelsesselliftes im Jahre 1978.

1983 konnten gleichzeitig die Pitztaler Gletscherbahnen am Ende des Tales und die Pitztalbrücke am Beginn des Tales ihrer Bestimmung übergeben werden. Damit konnte der Tourismus im Pitztal nach 100jähriger Entwicklung endlich zu seinen großen Höhen aufsteigen.

Die Ausstellung mit dem Untertitel 100 Jahre Tourismus im Pitztal endet mit der Darstellung dieser wesentlichen Bauwerke. Unser wichtigster Wirtschaftszweig im Tal hat sich jedoch weiter entwickelt und wird auch in Zukunft weiter gehen – und auch die Arbeit der ChronistInnen des Tals.

Uns ist bewusst, dass diese Ausstellung in keinster Weise vollständig war. Viele Bilder wurden nicht gezeigt, viele Personen wurden nicht oder nur am Rande erwähnt. Wir hoffen, dass wir mit der Darstellung unserer bisherigen Arbeit viele PitztalerInnen auf uns aufmerksam gemacht haben und dass wir dadurch auch das eine oder andere Foto oder weitere Informationen bekommen – wir freuen uns schon darauf und möglicherweise auch auf die nächste Ausstellung!

Indra Mattle (im Namen der ChronistenkollegInnen
Brigitta Gundolf, St. Leonhard sowie Herbert Raggl und Daniel Schwarz aus Arzl)

Hier meckert der „Irzer Kitzkopf“

Unter diesem Titel wird über positive oder negative Dinge in unserer Gemeinde berichtet, die aufgefallen sind. Dazu brauchen wir aber eure Mithilfe. Die Berichte können alles mögliche beinhalten, nur bitte keine persönlichen Angriffe oder gar Beleidigungen. Der Inhalt sollte von allgemeinem Interesse sein und wird ohne Namensnennung bzw. Veröffentlichung des Schreibers abgedruckt.

***

Auch bei uns gibt es leider immer mehr Leute, die jahrein- jahraus alles schlecht machen, kritisieren und nur schimpfen:
Dazu ein Ausspruch von *Hansi Hinterseer* zum Nachdenken*: Menschen, die nichts gelten – und davon gibt`s leider sehr viele -, die lassen auch nichts gelten“.*

Kostbarkeit Wasser

In Jerzens bezahlen wir im Sommer dafür keinen Cent !!!

Der Naturpark Kaunergrat feiert am 19. und 20. Juli seinen zehnten Geburtstag

Zwei Tage Festivitäten
Am 19. und 20. Juli wird das Jubiläum beim Naturparkhaus am Piller gefeiert. Sämtliche Mitgliedsgemeinden werden mit musikalischen Abordnungen vor Ort sein. Motorsägen-Künstler werden aus dicken Lärchenstämmen Skulpturen erarbeiten. Zudem ist an beiden Tagen auch ein umfangreiches Kinderprogramm geplant. Am Samstagabend findet der „Naturpark-Huangart" statt, bei dem alle Bürgermeister erwartet werden.
Nach dem sonntäglichen Festakt wird eine Skulptur, nämlich das Wappentier Steinbock, an den Meistbieter versteigert. Partl dazu: „Der Erlös dieser Aktion kommt einem unserer Projekte zugute, das sich dem verantwortungsvollem Umgang mit der Natur widmet."
Ein wesentlicher Programmpunkt ist der Bauernmarkt und die Tiroler Küche, die ebenfalls mit regionalen Spezialitäten aufwarten wird.

Inserate im Irzer Gemeindeblatt sind nicht nur wirkungsvolle Werbung, sondern erleichtern uns auch die Finanzierung der Zeitung.

Danke allen beteiligten Firmen!

Werbeveranstaltungen: Gewinn oder Falle ?

In einer Aufklärungskampagne warnt das Bundesministerium für Konsumentenschutz vor unseriösen Werbeveranstaltungen und weist auf wichtige neue Bestimmungen hin:
In vielen Haushalten landen Einladungen zu gekonnt inszenierten Werbeveranstaltungen oder unseriösen Ausflugsfahrten. Oft geschickt getarnt als „Gewinnübergaben" bei einem „netten Beisammensein" wird dort den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit falschen Versprechungen das Geld aus der Tasche gezogen. Denn auf vielen dieser Veranstaltungen werden schlechte und überteuerte Produkte verkauft. Auf Gebühren und Zuschläge von „Gratisreisen" wird oft nicht hingewiesen und KonsumentInnen werden bewusst getäuscht.
Für Werbeveranstaltungen gibt es endlich neue Bestimmungen:
Das Wichtigste in Kürze:

- **Werbeveranstaltungen müssen** in Zukunft **angemeldet werden**; Sie können das überprüfen, indem Sie ca. 10 Tage vor der Veranstaltung bei der Bezirksverwaltungsbehörde des Veranstaltungsortes nachfragen.
- Einladungen zu Werbeveranstaltungen dürfen **keine Geschenk- oder Gewinnzusagen enthalten**, zum Beispiel: "Sie haben garantiert gewonnen!"
- Der **Name des Veranstalters** muss auf der Einladung mit vollständiger Adresse genannt sein. Nur ein Postfach genügt nicht.
- **Zeitpunkt und Ort der Veranstaltung** muss klar ersichtlich sein.
- Die angebotenen **Waren oder Dienstleistungen** müssen beschrieben sein.
- Bei Reisen müssen **Name und Adresse des Reiseveranstalters** genannt werden.
- Es besteht ein **Verbot der Entgegennahme von Bestellungen und des Verkaufs bei der Veranstaltung**; darauf muss bereits in der Einladung hingewiesen werden.
- Während einer Werbeveranstaltung dürfen **keine Nahrungsergänzungsmittel, Arzneimittel, Heilbehelfe, kosmetische Mittel, Uhren aus Edelmetall, Gold- und Platinwaren präsentiert und verkauft** werden.

Auch wenn alle diese Bestimmungen eingehalten werden, garantiert das noch nicht, dass eine Werbeveranstaltung tatsächlich seriös ist. Seien Sie daher bitte wachsam und lassen Sie sich nicht über den Tisch ziehen. Und wenn Dinge nicht in Ordnung sind, wenden Sie sich bitte an eine Konsumentenberatungsstelle oder an die Bezirksverwaltungsbehörde des Veranstaltungsortes. Ihr Gemeindeamt ist Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellen Sie einen Informationsfolder kostenlos unter der Gratishotline Tel.: 0800 20 20 74 oder im Internet unter broschuerenservice.bmsk.gv.at

Rechnungsabschluss 2007

Rechnungsergebnis:

Ergebnis 2006 Überschuss:	€ 170.894,85
Einnahmen 2007:	€ 1.888.978,78
Ausgaben 2007:	€ 1.863.103,50
Jahresüberschuss 2007:	**€ 196.770,13**

Kassenbestand zum 31.12.2007:

Raika Pitztal	€ 13.375,25
Hypo Imst	- € 34.174,50
Gesamt	**- € 20.799,25**

Der **Verschuldungsgrad** liegt bei **52,13 %.**
Der **Darlehensrest** zum 31.12.2007 beträgt **€ 2.129.407,31**.

RAIFFEISENBANK PITZTAL

Die Raiffeisenbank Pitztal modernisiert die Bankstelle Jerzens!
Moderne Bank im Dienst und zum Wohle unserer Kunden.

In den letzten 2½ Monaten wurde die Filiale in eine moderne Bankstelle umgebaut. Ein besonderer Dank gilt allen Kunden für das Verständnis, welches uns während der Umbauphase entgegengebracht wurde.
Die Raiffeisenbank Pitztal ist stolz darauf, nicht nur kundenfreundliche, helle Räumlichkeiten präsentieren zu dürfen, sondern das höchst innovative Konzept **„diskret-banking“** bald auch in Jerzens umzusetzen zu können.

Bereits in der Überlegungsphase war man sich in der Geschäftsleitung darüber einig, dass der notwendig gewordene Umbau der Bankräumlichkeiten vor allem eine neue Dimension hinsichtlich der Qualität der Kundenberatung und Betreuung mit sich bringen soll.
Denn neben Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter geht es heute um die größtmögliche Diskretion am Beratungsplatz. Dafür stehen künftig eigene diskrete Beratungsräume, welche auch außerhalb der Schalteröffnungszeiten zugänglich sind, zur Verfügung.

Durchwegs Zufriedene Gesichter bei der Inbetriebnahme der neuen Bankstelle Jerzens

Darüber hinaus haben wir einen großzügig ausgestatteten Selbstbedienungsbereich geschaffen, in welchem unsere Kunden praktisch rund um die Uhr Bankgeschäfte in „Eigenregie“ tätigen können und auf diese Weise Zeit und Geld sparen. Umso mehr Zeit bleibt den MitarbeiterInnen für die persönliche Betreuung unserer Kunden.
Beim Umbau war es uns besonders wichtig, dass hauptsächlich heimische Firmen die Ausführungen übernehmen. Dadurch trägt die Raiffeisenbank Pitztal zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft bei.

„Tag der Offenen Tür“ am Sonntag den 3. August 2008

Wir laden schon jetzt alle Kunden und Freunde recht herzlich zum geplanten „Tag der Offenen Tür“ ein. Es würde uns sehr freuen, wenn wir viele unserer Kunden an diesem Tag begrüßen könnten!

Philosophie der Raiffeisenbank Pitztal

Die Raiffeisenbank Pitztal ist eine moderne, kundenorientierte Universalbank. Sie agiert vor Ort vor dem Hintergrund der tirolweit höchst erfolgreichen Raiffeisen-Bankengruppe Tirol. Dabei stehen die heimische Bevölkerung und Wirtschaft immer im Mittelpunkt des geschäftlichen Denkens und Handelns. Auf der Basis einer historisch gewachsenen Tradition denkt die Raiffeisenbank Pitztal vernetzt – im Sinne ihrer Kunden.
„diskret-banking®“ *trägt den modernen, gewandelten Kundenbedürfnissen Rechnung. Auf diese Weise geht die Raiffeisenbank Pitztal erneut auf die Menschen im Pitztal zu.*

Vorsorge-Bonus Gewinnerin Sonja Schultes strahlte über Euro 1.000!

Unter allen Interessentinnen und Interessenten, die sich zum Thema Vorsorge in einer Raiffeisenbank beraten ließen, wurden im Rahmen eines österreichweiten Gewinnspiels Vorsorge-Bonusse in einer Höhe von jeweils Euro 1.000 verlost. Dabei hatte Frau Sonja Schultes das Glück auf ihrer Seite und konnte sich über einen tollen 1.000-Euro-Vorsorge-Bonus freuen.
(Bild: Birgit Wohlfarter Beraterin Bankstelle Jerzens (li.) und Geschäftsleiter Andreas Eiter freuen sich mit Sonja Schultes über den 1.000 Euro Gewinn)

CINE – MOBIL Open-Air Kino ist in !

Was ist vom Veranstalter aus zu tun?
Film aussuchen und Veranstaltungstermin fixieren
Am Tag der Aufführung kommt unser Vorführer mit dem Film und dem gesamten Equipment (Leinwand, Geräte, Tonanlage)

Kosten: € 180,-- plus Kilometergeld und
die Filmmiete mit Fracht (€ 100,-- bis € 300,--)

Kontakt: Tiroler Bildungsinstitut Medienzentrum
medienzentrum@tirol.gv.at oder ☎ 0512/508-4292

Impressum
Gemeinde Jerzens
☎: 05414/87336
www.jerzens.tirol.gv.at

Amtliche Mitteilung!
Zugestellt durch Post.at!

ELEKTRO WULTSCHNIG
GES.M.B.H. BEHÖRDLICH KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK

6473 Wenns, Siedlung 276, Tel. 05414/86187, Fax 86187-18
www.elektro-wultschnig.at E-mail: info@elektro-wultschnig.at

DOLLER Böden
ESTRICH GmbH
Belagverleger
IHR FACHMANN FÜR
PVC- UND TEPPICHBÖDEN
KLEBE-, FERTIG- UND MASSIVPARKETT
SCHLEIFEN UND VERSIEGELN
ESTRICHE - ISOLIERUNGEN
6170 ZIRL, Tel. 05238/52580 Fax 05238/53190
www.doller.at

Spezialtiefbau FST
FELBERMAYR®
+43 (0)5262 / 66811 www.felbermayr.cc

stonebox THURNER

A-6460 IMST · Tel. 05412/6311-0 · Fax. 6311-41 · Mail: steinkoerbe@thurner-franz.at
A-6433 OETZ · Tel. 05252/6011-0 · Fax. 6011-41 · Mail: office@thurner-franz.at

STEINKÖRBE

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
INNOVATIVE LÖSUNGEN
ARCHITEKTUR MIT SYSTEM

Vorteile und Qualität:

ÄSTHETIK
QUALITATIV HOCHWERTIG
ÖKOLOGISCH WERTVOLL
EINFACH UND WIRTSCHAFTLICH
WIEDERVERWENDBAR
MAßGENAU UND PLATZSPAREND
FORMSTABIL - DAUERHAFT
OPTISCH ANSPRECHEND

stonebox

www.THURNER-FRANZ.at/steinkoerbe

NATÜRLICH · FLEXIBEL · LANGLEBIG · HOCHWERTIG
WIRTSCHAFTLICH · WIEDERVERWENDBAR

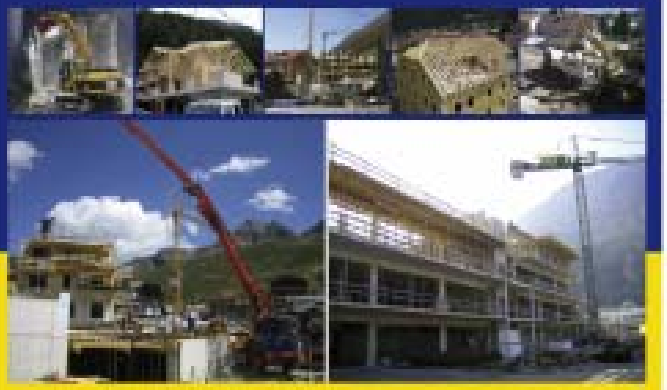
FRANZ THURNER

HOCH&TIEFBAU · ZIMMEREI
TRANSPORTBETON

SCHWERPUNKT UNSERER TÄTIGKEITEN:

- Hochbau
- Tiefbau
- Zimmerei
- Trockenbau
- Tischlerei
- Erdbau
- Tranporte
- Transportbeton
- Schotterwerk
- Steinkörbe

www.THURNER-FRANZ.at



A-6433 OETZ, HAUPTSTRASSE 10, TEL. 05252/6011-0, FAX DW-41
A-6460 IMST, KRONEAREAL, TEL. 05412/64431, FAX 05412/63189
Internet: www.thurner-franz.at E-mail: office@thurner-franz.at

Damit Sie ihr Ziel erreichen!

Wir würden uns freuen euch Jerzner im Sommer begrüßen zu dürfen!!

Sport Lentsch GmbH
Liss 199
A-6474 Jerzens
05414 86 800

LENTSCH

sport vor ort

www.sportlentsch.at